

Die Gemeindevorgänge

Beratung der Gemeindeordnung im Landtag

Am Dienstag nachmittag setzte der Landtag die Beratung der Gemeindeordnung bei „Gemeindevorgängen“ fort. Dabei gab es eine längere Aussprache zu Art. 141. Der Abg. Hermann (Z.) warnte davor, daß man in einer Zeit der wirtschaftlichen Not zu radikal vorgehe und die Nutzungen aushebe. Man müsse es begrüßen, daß dem Gemeinderat das Bestimmungsrecht über die Gemeindevorgänge belassen werde. Der Abg. Rath (D.) erklärte, es liege kein Grund vor, gegen die Gemeindevorgänge Sturm zu laufen. Der Abg. Klein (D.) wünschte, daß an den Gemeindevorgängen nichts geändert werde. Wo sie aber aufgehoben werden sollten, müsse eine Entschädigung gewährt werden. Gegen letzteres Verlangen wandte sich Staatspräsident Dr. Bötz, weil eine solche Entschädigung böses Blut machen würde in den Gemeinden, in denen seinerzeit keine Entschädigung gewährt wurde. Nach Ablehnung von Komm. Anträgen wurde der Art. 141 in der Ausschlußfassung angenommen.

Bei Art. 144 wurde ein Antrag Oberland (D.) abgelehnt, demzufolge den Nutzungsberechtigten eine angemessene Entschädigung gewährt werden sollte. Art. 151 handelt von den Anteilen der Geistlichen, Lehrer und Gemeindebeamten an Eigentumsnutzungen. Hier wurde auf Antrag des Abg. Kühle (Z.) die Regierungsvorlage wiederhergestellt. Demnach ist derjenige Teil an den Eigentumsnutzungen, der den Geistlichen und Lehrern zusteht, als Teil des Einkommens ihrer Stellen solenne fortzuführen, als die

Nutzung für die Bürger selbst besteht. Der Gemeinderat kann Gemeindevorgänge einen gewissen Anteil an den Gemeindevorgängen als Besoldungsteil gewähren.

Am Mittwoch wurden zunächst Wahlen zu einigen Ausschüssen vorgenommen. Dann setzte man die Beratung der Gemeindeordnung bei Art. 159 (Feststellung des Haushaltsplanes) fort. Es gab dabei eine ziemlich heftige Aussprache. Nach dem Ausschlußantrag muß der Haushaltsplan in Abschrift unter Anschluß der Einwendungen und der hierauf gefaßten Beschlüsse der Aufsichtsbehörde vorgelegt werden. Gegen die Mitvorlegung der Einwendungen wandte sich der Abg. Heymann (S.) mit einem Antrag. Staatspräsident Dr. Bötz betonte, daß die meisten städtischen Etats genau nachgeprüft würden und daß dabei den Gemeinden oft umfangreiche und wichtige Auflagen gemacht würden. Der Abg. Maathe (Dem.) stimmte dem Antrag Heymann zu, während der Abg. Maier (D.) darauf hinwies, daß durch die fortwährenden Erhöhungen der Gemeindevorgänge die Gemeinden dem Untergang entgegengehen. Der Abg. Rath (D.) bezeichnete das Aufsichtsrecht der Regierung als erheblich für die Gemeinden und zog sich den scharfen Widerspruch der Abgg. Röhrner und Heymann (S.) zu, als er andeutete, daß, wenn eine Gemeinde finanziell zugrunde gehe, daran die Vink Schuld sei. Der Antrag Heymann wurde mit 38 gegen 33 Stimmen abgelehnt. Nachträglich angenommen wurde noch zu Art. 158 ein Antrag Ströbel (D.), wonach der Haushaltsplan mindestens 8 Tage vor der Beratung jedem Gemeinderatsmitglied zugänglich ist.

4. Die Signatarstaaten der Minderheitsverträge werden einer Aenderung ihrer Verpflichtungen nur unter der Bedingung zustimmen, daß der Minderheitenschutz ein allgemeines Gesetz wird, das auf alle Staaten ohne Unterschied ausgedehnt wird.

5. Wenn der Völkerbund ein neues Verfahren beschließt, so würden die Signatarstaaten aus ihrer Zurückhaltung heraustreten und die Anwendung des in den Minderheitsverträgen vorgesehenen Verfahrens fordern, nach der der Völkerbund sich nur mit den Minderheitsfragen auf den Antrag einer einzelnen Nation unter dessen eigener Verantwortlichkeit befassen darf.

6. Wenn die Minderheitsfrage vor dem Völkerbundsrat zur Verhandlung gelangt, so müssen die Signatarstaaten der Minderheitsverträge zu den Verhandlungen zugezogen werden.

Französischer Druck auf Dr. Schacht

Paris, 6. März. Die Unterausschüsse der Sachverständigenkonferenz haben gestern den ganzen Tag über gearbeitet, um der heute nachmittag stattfindenden Vollversammlung ihre Beschlüsse über die Einsetzung eines Reparationstrustes vorlegen zu können. „Recht Parisien“ hält es für unmöglich, daß man die Organisation des Trustes im einzelnen ausarbeiten könne, ohne die von Deutschland zu zahlende Summe zu berühren. Vom deutschen Standpunkt aus sei es verständlich, wenn Dr. Schacht vor amtlichen Vorschlägen zurückschrecke. Ähnlich, aber unter Ausfällen gegen die deutsche Abordnung, äußert sich der „Gaulois“, der Dr. Schachts Zögern darauf zurückführt, daß die öffentliche Meinung Deutschlands durch eine justemalige Pressekampagne auf den Widerstand vorbereitet worden sei, und daß es daher gegenwärtig keine deutsche Regierung gäbe, die sicher genug wäre, um die Verantwortung zu übernehmen.

Eine Erklärung des holländischen Ministerpräsidenten zu der letzten Veröffentlichung

Haag, 6. März. In der heutigen Nachmittags-Sitzung der zweiten Kammer teilte der Ministerpräsident de Geer mit, daß er aus Anlaß des tieftraurigen Zwischenfalls, der sich in den letzten Tagen ereignet habe, eine Erklärung abzugeben wolle. Bevor seinerzeit der Minister des Auswärtigen nach London abgereist sei, hätte er dem Ministerpräsidenten mitgeteilt, daß die Veröffentlichung eines aufsehenerregenden Schriftstücks zu erwarten sei, von dem Herr van Beuningen zu Rotterdam eine Abschrift bei dem Generalsekretär des Ministeriums d. Äußeren hinterlassen hatte. Das Original hätte van Beuningen vorgezeigt. Beide Minister bedauerten außerordentlich die erfolglose Veröffentlichung; diese sei jedoch nicht zu verhindern gewesen. Der einzige Weg, der der Regierung offenstand, habe darin bestanden, den betroffenen ausländischen Regierungen Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben. Die Regierung sei davon überzeugt, daß Holland von keinem einzigen Volke Gefahr drohe.

Massenverhaftungen in Irland

Dublin, 6. März. Etwa 40 junge Leute sind verhaftet und zahlreiche Hausdurchsuchungen vorgenommen worden. Die Verhaftungen stehen im Zusammenhang mit einer Erklärung des Präsidenten Cosgrave, in der er ausführte, in Irland seien verbrecherische Bestrebungen im Gange, durch die das ganze Gesellschaftssystem bedroht werde.

Regierungserfolg in Mexiko

Mexiko, 6. März. Amlich wird mitgeteilt, daß die Regierung ihren ersten Sieg über die Aufständischen davongetragen habe. Nach einem schweren Gefecht bei Drizaba im Staate Veracruz habe sich ein ganzes Regiment, das zu den Aufständischen übergegangen war, den Regierungstruppen übergeben. Nach Meldungen des „Daily Telegraph“ aus Mexiko wurden im Staate Sonora die Kämpfe zwischen Regierungstruppen und Aufständischen bis jetzt mit wechselndem Erfolg geführt. Die Regierung hat 15 000 Mann Kavallerie und Infanterie in die Kampagne des Staates Veracruz entsandt. Ferner beschloß die Regierung, das Eigentum der aufständischen Führer zu beschlagnahmen.

Amerika und die Revolution in Mexiko

London, 6. März. „Times“ schreibt in einem Leitartikel zum mexikanischen Aufstand: Es ist bezeichnend, daß Präsident Hoover zu verstehen gegeben hat, das Verbot, Waffen nach Mexiko auszuführen, bleibe in Kraft. Das bedeutet, daß die Aufständischen — abgesehen von geschmuggelten — keine Waffen von den Vereinigten Staaten erhalten werden, während die mexikanische Regierung in der Lage sein wird, allen Kriegsbedarf zu erhalten, den sie braucht, um den Aufstand zu unterdrücken. Amerikanische Bankiers sind ebenfalls bereit, jede finanzielle Unterstützung zu gewähren, die zu dem gleichen Zweck notwendig sein könnte. Vorles Gil und sein Kriegsminister Calles können zuversichtlich sein.

Württemberg

Stuttgart, 6. März.

Todesfall. Am Dienstag vormittag erlitt d. Vorstand des Organischen und Chemisch-Pharmazeutischen Laboratoriums der Technischen Hochschule Stuttgart, Professor Dr. phil. und Dr. med. h. c. William Küster, vor Beginn der Vorlesung in der Technischen Hochschule einen Schlaganfall, der seinen sofortigen Tod zur Folge hatte. Professor Dr. Küster war auf dem Gebiet der Blut- und Gallenfarbstoffe eine führende Persönlichkeit. Mit ihm scheidet ein nicht nur weit über Deutschlands Grenzen bekannter und geachteter Forscher, sondern auch ein von seinen Schülern hoch verehrter Lehrer dahin.

Die Vorstandssitzung der Württ. Landwirtschaftskammer fand am 4. März in Stuttgart statt. Es wurden die mit der Einführung einer Buttermarkte zusammenhängenden Fragen nochmals eingehend besprochen. Von der Gründung des früher geplanten Marktschutzverbands zusammen mit Bayern mußte nach der jetzigen Stellungnahme von Bayern abgesehen werden. Die Verteilung der württ. Buttermarkte erfolgt durch die Württ. Landwirtschaftskammer. Die hierbei anfallenden Geschäfte werden durch eine landwirtschaftliche Prüfungsstelle bei der Landwirtschaftskammer durchgeführt. Zur planmäßigen Regelung des Milchabfuges und der Milchverwertung soll zusammen mit dem Rationalisierungsausschuß ein Generalplan aufgestellt werden, der u. a. auch bei der Zuteilung von Reichsbeihilfen zugrunde gelegt werden soll. Vor der planlosen Einrichtung besonders kleinerer leistungsschwacher Volkereien an oft ungeeigneten Plätzen ist zu warnen, da sich hier die Unkosten pro Liter zu hoch stellen. Zum Abschluß der Eier wird eine württ. Eierabfakzentrale GmbH. gegründet. Um die in Be-

tracht kommenden Kreise aufzuklären, werden demnächst in den hauptsächlich in Betracht kommenden Bezirken Werbeveranstaltungen abgehalten werden, bei welchen der organische Aufbau der genossenschaftlichen Eierbewertung, sowie die Voraussetzungen der Verlesung des Markenstempels „deutsches Frisch-Ei“ dargelegt werden. Für das württ. Unterland sollen, nachdem im Oberland Obstverwertungsstellen errichtet sind, planmäßig weitere Verwertungsstellen eingerichtet werden, und zwar zunächst im nördlichen Teil des Landes. In der Frage der Baulandbewertung wird die Landwirtschaftskammer erneut beim Landesfinanzamt vorstellig werden.

Bäckerverbandstag. Am 16. und 17. Juni d. J. findet in Gmünd der Landesverbandstag des Württ. Bäckerinnungsverbands statt.

Krankheitsstatistik. In der 8. Jahreswoche vom 17. bis 23. Februar wurden in Württemberg folgende Fälle von gemeingefährlichen und sonstigen übertragbaren Krankheiten amtlich gemeldet: Diphtherie 21 (tödlich —), Bandwurm 2 (—), Kindbettfieber 3 (—), Tuberkulose der Lunge und des Kehlkopfs sowie anderer Organe 12 (43), Scharlach 68 (—), Paratyphus 1 (—), Paratyphusverdacht 1 (—).

Fleischbeschaugebühren. Die Belohnungen für Einzelstellungen in der Schlachtvieh- und Fleischbeschau sind neu festgelegt worden. Die als Preisvergütungen vorgeesehenen Sätze wie auch die Belohnungen für die Trichinenschau sind unverändert geblieben.

Zum Mord in Stetten. Die Angelegenheit der Ermordung des Reichswärteraussehlers Pfund in der Haltehalle Stetten i. R. ist immer noch nicht ganz geklärt. Pfund wurde damals durch Hineinzwängen eines Kragenschoners in Mund und Hals erwürgt. Dieser Kragenschoner soll angeblich ein Eisenbahnjungengegenstand sein. Der Eigentümer hat sich aber nicht gemeldet. Zur reiflichen Aufklärung der Sache ist es von Bedeutung für die Unteruchung, wie der Kragenschoner an den Täter bzw. in die Hände des Haltepunktvorstehers Götz gelangte. Hoffentlich meldet sich doch noch der Verkäufer oder die Verkäuferin des aus maschinengestrickter Seide von schwarzer Farbe bestehenden Kragenschoners, der anscheinend schon längere Zeit getragen wurde.

Die Eisprengungen im Neckar

Die Sprengungen unterhalb und unmittelbar bei der Daimlerbrücke förderten solche Eisengen zutage, daß der mühsam gesprengte Kanal bis zum Gaisburger Wehr in Gefahr war, wieder völlig verstopft zu werden. Das Packeis hat sich in Lagen bis zu fünf Eischollen übereinandergeschoben. Die größten Schwierigkeiten ergeben sich durch den Wassermangel des Neckars. Das Cannstatter Wehr hat eine so geringe Ueberströmung, daß die gesprengten Eischollen nicht darüber geschwemmt werden. Die Eischollen, die in Oberehlungen gesprengt werden, sammeln sich bei Untertürkheim wieder an und müssen dort von neuem abgeprengt werden. Unmittelbare Gefahr für die Brücken besteht nach Ansicht der Baufachleute nicht. Dagegen könnte das Eintreten plötzlichen Hochwassers eine sehr schwierige Lage herbeiführen. Großen Schaden erlitt das Elektrizitätswerk Untertürkheim dadurch, daß das Wehr gezogen wurde, um das abgeprengte Eis abzuschwemmen. Das Wehr, das eine durchschnittliche Tagesleistung von 10 000 bis 15 000 Kilowattstunden hatte, steht seit Samstag still. Die bisherigen Kosten der Sprengungen am Neckar betragen rund 10 000 Mark.

Tübingen, 6. März. Preisgekrönt. Die Reformationskantate von Karl Haase wurde vom Kirchenrat des hamburgischen Staates preisgekrönt. Sie wird in dessen Auftrag im Varenreiterverlag in Kassel gedruckt werden und am 25. Mai zum Reformationsjubiläum in Hamburg zur Uraufführung kommen.

Einbruchsdiebstahl. Nachts wurde in dem Ladengeschäft Karl Schott, Lange Gasse 42, eingebrochen. Die Täter gelangten durch ein Fenster, das sie durch Umböhren öffneten, in den Laden, wo sie der Kasse etwa 200 RM. entnahmen. Als der Besitzer den Laden betrat, suchten die Diebe unerkannt das Weite.

Kiebingen, 6. März. Rottenburg, 6. März. Der Ertrunkene aufgefunden. Der während der Eisbefreiung am hiesigen Wehr verunglückte Hilfsarbeiter Heim wurde gestern aufgefunden.

Böfingen, 6. März. Münstingen, 6. März. Hirtentreue. Mitte vorigen Monats verunglückte der bei Friedrich Hauch von Bienenbach bedienstete Schäfer Georg Geprägs auf der Winterweide im Ringstal dadurch, daß ihm drei Hammelschafe in die Ringel fielen, die er zu retten verlor und auch glücklich zwei ans Land brachte, das dritte Schaf rief ihn aber mit ins tiefere Wasser. Zum Glück konnte er sich an einem Weidenbüsch festhalten und sich so wieder befreien. Eine schwere lähmende Krankheit war die Folge dieses kalten Bades und diese setzte ihn bis vor einigen Tagen aufs Krankenlager. Gegenwärtig weilt er hier in Erholung.

Friedrichshafen, 6. März. Um die Rettung der Pfahlbauten. In Formlag fand in Kreuzlingen eine Interessentenversammlung statt, die vom Bodenseeregierungsverein einberufen war, um Mittel und Wege zu finden, damit die Pfahlbauten des Bodensees noch vor der Bodenseeregulierung gerettet und erhalten werden könnten. Zum Schluß wurde folgende Entschließung angenommen: „Die Versammlung erklärt sich damit einverstanden, daß eine neue Unteruchung der Pfahlbauten am Bodensee unverzüglich in Angriff genommen wird. Sie würde es ebenso freudig wie dankbar begrüßen, wenn dieses Unternehmen gleich den Staaten und Städten auf der deutschen und österreichischen Seite, auch von der schweizerischen Bundesregierung und den Regierungen der drei Uferkantone St. Gallen, Thurgau und Schaffhausen, sowie den Gemeindevorgängen und Privaten am schweizerischen Ufer weitestmöglich unterstützt und gefördert würde.“

Blaubeuren, 6. März. Bezirksrat des Verbandes gemeinnütziger Bauvereine. Am Sonntag fand in Blaubeuren aus Anlaß des zehnjährigen Bestehens der Heimstätten-genossenschaft eine Bezirksversammlung des Verbandes gemeinnütziger Bauvereine Württembergs statt. Die aus verschiedenen Teilen Württembergs sehr gut besucht war. Der Vorsitzende, Oberbaurat Dajer, machte über den Wohnungsbau 1929 die Mitteilung, daß nach Mitteilung der Wohnungsfremdenanstalt die gemeinnützigen Bauvereine in steigendem Maße aus den Mitteln der Wohnungsfremdenanstalt Gelder empfangen. Im letzten Jahre seien es 25 Proz. gewesen. Es wurde gewünscht, daß die Oberamtsparzellen mehr Mittel zum vorbilligen Zinsfuß den gemeinnützigen Bauvereinen zustießen lassen würden. Stadtparator Dr. Schenkel (Zuffenhausen) sprach über Bodenreform. Architekt Beer (Stuttgart) zeigte in einem Vorbildervortrag die modernen Bauweisen in Frankfurt a. M., Holland, Bremen, Stuttgart.

Aus Stadt und Land

Nagold, den 7. März 1929.

Wie unser Gehen nur ein stets gehemmes Fahren, so ist das Leben unseres Volkes nur ein fortwährend gehemmes Sterben, ein immer aufgeschobener Tod. Wir setzen indessen unser Leben mit großem Anteil und vieler Sorgfalt fort, so lange als möglich, wie man eine Seifenblase so lange und so groß als möglich aufbläst, wiewohl mit der feinen Bewußtheit, daß sie plagen wird. Schopenhauer.

Kreis-Generalversammlung des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten etc.

Von der Reichsbund-Bezirksleitung Nagold wird uns mitgeteilt:

Bei unserer letzten Kreisversammlung in Herrenberg wurde beschlossen, die nächste Kreisversammlung in Altkreis abzuhalten. Diese findet nun am kommenden Sonntag, nachmittags 2 Uhr im Gasthaus zur „Schwäne“ statt; Der Kreis 4 — aus den Oberämtern Freudenstadt, Herrenberg, Horb und Nagold bestehend — bildet einen kräftigen Zweig am Stamm unseres schwäbischen Gauces — das sollte auch bei dieser Tagung zum Ausdruck kommen dadurch, daß sich besonders der Nagolder Bezirk dabei recht zahlreich zeigen läßt. Auch die aus dem großen Ringen heim zurückgekommenen Kameraden möchten mal so kameradschaftlich sein und einen Sonntagnachmittag für unsere Sache opfern. Vielleicht werden sie nach Schluß der Tagung doch sagen: „es war interessanter als bei einer — Frühjahrskontrollversammlung!“ Um auch denen, die gern etwas „vergesen“ — wie beim „Kommis“ — entgegenzukommen, bringen wir am Freitag im „Gesellschaft“ ein Injert, das Euch, liebe alte Kameraden, nochmals daran erinnern soll, daß auch Ihr und wir alle den Leidtragenden des Krieges etwas versprochen haben! Also, Kameradinnen und Kameraden, kommt am Sonntag nach Altkreis zur Kreisversammlung des Reichsbundes und „kontrolliert“, wie die Verpflegungen eingeteilt werden!!!

Künstliche Augen. Im Interesse des in Betradt kommenden Publikums liegt es, darauf zu achten, daß Herr Müller-Welt aus Stuttgart zur Anfertigung künstlicher Augen nach Nagold am 18. März in Pforzheim, Hotel Auf, sich aufhält.

Späterlegung der Abendzüge auf der Enz- und Nagoldbahn?

Wie der Verkehrsverein Pforzheim mitteilt, hat die Reichsbahndirektion Stuttgart für den kommenden Jahresfahrplan die Späterlegung der Züge auf der Enz- und Nagoldbahn um 10 bis 12 Minuten in Aussicht gestellt. Die Abfahrt in Pforzheim wird dann nach 22:30 Uhr erfolgen. Gerade diese wenigen Minuten haben bisher

Seite 3 —
 sehr gefehlt.
 Veranitalu-
 lichen. Hoffe
 der Verein,
 nuten. Hier
 legung der
 handelt, üb
 schlusses auf
 man der R
 kommen dar
 Die
 Aus dem
 Bild von d
 Interess d
 statt über
 unktete Ze
 Tagen der
 im Schwarz
 manchen da
 Augen dem
 waldbereit
 gebacht: G
 Bezirksnot
 teilungen.
 glieber un
 und Karten
 den, daß a
 Preis schne
 handlung v
 Oberjetti
 and die Be
 Albert Bö
 derungslit
 niel auf sein
 nieder; doch
 zu wollen.
 und seinen
 ganz geieit
 der Tod ein
 und gab J
 in seiner H
 der Umgege
 Sarge vorat
 Grabrede de
 Himmel des
 jeier war
 rahmt, deie
 Zahlen ins
 falli waren
 letzten Grä
 Worten spr
 Kriegerverei
 Kriegerzeit d
 nach kurzer
 246 ins Fel
 Sonne, bei
 kehrte bei A
 folgten nun
 sangereim
 für den Kal
 rich Baiti
 Vorstand K
 Wirt sprac
 ja m le
 eine Kranz
 nen waren
 und Emmi
 taunt und
 erndes And
 terblieben
 mußte, dem
 jenen, die a
 schon 3 Söh
 Bollmarz
 lebensstaf
 Stempel we
 wohl weder
 seine Arbeit
 Selbsthilfe, s
 Not doch ein
 fige Darlehe
 genen Sonn
 Schreinerme
 jammlung u
 Freunde de
 die Seele d
 schäftsbeid
 Hoffenen B
 fähig ausge
 am t um j
 Barumsch
 lehen verri
 nung über
 glieder un
 genvermöge
 gelautenen
 tel, 1925 J
 bänder) mi
 wun von 1
 fonds 500 A
 Den Rest w
 den, den er
 von Waren
 Saatgut zur
 fetes Verei
 gangen und
 Aufsichtsrat
 Beifall der
 für seine T
 in den dur
 fischer m
 fen. Der G
 trauen und
 lung wurde
 Worten des
 talberjamm
 zählt, schlie
 Ueberzeugun
 wichtigste A
 Landwirtschaft
 dieser Ueber
 schaffene un
 Einigkeit m
 Ortsvereins
 wurde ein
 vernüpft. A
 wirt zur
 Gerie. Sch
 ter mit Br
 tini hat er
 danken gew
 Fruchtbarer
 und vom H
 len. Nach

Die Blätter des Württ. Schwarzwaldbereichs. „Aus dem Schwarzwald“ erzählen uns in Wort und Bild von der Harmonikstadt Trostingen. Ganz besonderes Interesse dürfte die Abhandlung von E. Wittich-Cannstatt über den Zigeunerhauptmann Hannikel finden. Auch unsere Zeitung wird sich mit ihm in der den nächsten Tagen beginnenden Erzählung „Laura bei den Zigeunern im Schwarzwald“ näher beschäftigen. Wittichs Arbeit wird manchen dazu bestimmen, die Zigeuner mit ganz anderen Augen denn bisher anzuschauen. Drei bekannter Schwarzwaldbereicher wird in der Zeitschriftausgabe im besonderen gedacht: Gutsbesitzer Eberhardt, Stadtpfarrer Köster und Bezirksnotar Haug. Der übrige Teil enthält Vereinsmitteilungen, Ortsgruppenberichte, Namen der neuen Mitglieder und schließlich eine sehr zu empfehlende Bücher- und Kartenschau. Es darf in Bezug hierauf erwähnt werden, daß alle diese Bücher und Karten zum angegebenen Preis schnellstens auch durch die bekannte Magolder Buchhandlung von G. W. Jaiser bezogen werden können.

Die Blätter des Württ. Schwarzwaldbereichs. „Aus dem Schwarzwald“ erzählen uns in Wort und Bild von der Harmonikstadt Trostingen. Ganz besonderes Interesse dürfte die Abhandlung von E. Wittich-Cannstatt über den Zigeunerhauptmann Hannikel finden. Auch unsere Zeitung wird sich mit ihm in der den nächsten Tagen beginnenden Erzählung „Laura bei den Zigeunern im Schwarzwald“ näher beschäftigen. Wittichs Arbeit wird manchen dazu bestimmen, die Zigeuner mit ganz anderen Augen denn bisher anzuschauen. Drei bekannter Schwarzwaldbereicher wird in der Zeitschriftausgabe im besonderen gedacht: Gutsbesitzer Eberhardt, Stadtpfarrer Köster und Bezirksnotar Haug. Der übrige Teil enthält Vereinsmitteilungen, Ortsgruppenberichte, Namen der neuen Mitglieder und schließlich eine sehr zu empfehlende Bücher- und Kartenschau. Es darf in Bezug hierauf erwähnt werden, daß alle diese Bücher und Karten zum angegebenen Preis schnellstens auch durch die bekannte Magolder Buchhandlung von G. W. Jaiser bezogen werden können.

Der Laie ist stets versucht anzunehmen, daß der Zuschnitt eines Kleidungsstückes allein dessen Eleganz bedingt. Weit gewichtiger ist die Kunst des individuellen Schneidens ein wesentlicher Faktor, aber durchaus nicht der einzige. Das Gesicht, die Fertigkeit und die Sorgfalt dessen, der die Nadel und das Bügeleisen führt, müssen mit der Kunst dessen, der mit Schere und Kreide seines Amtes waltet, Hand in Hand gehen, um Vollendetes zu schaffen. Beide aber verwenden ihre Arbeit und Mühe, wenn sie sich an ein Material wenden müssen, das sich nicht formen läßt.

Nur der Arbeiter, also der von der Püte aufgeschulte, mit dem ganzen Bearbeitungsprozess vertraute Maßschneider und die Maßschneiderin sind berufen, die Verarbeitungsfähigkeit des Stoffes, die die wahre Eleganz, das was man das vornehme Gesicht der Kleidung nennt, ausmacht zu beurteilen. Die Maßschneiderin verwendet nur hochwertigste Stoffe und Zutaten und legt besonderen Wert auf den Betrieb der Edelzeugnisse unserer alterproben, erstklassigen Feintuchfabriken und Futterstoffwebereien, eine Ware, die durchweg der Rücksicht auf die Verwendung zur Maßarbeit ihre Güte verdankt und sozusagen ausschließlich in unseren Maßgeschäften gefertigt wird.

Nachmännliche Beratung und Bedienung ist auf dem Gebiete der Kleidung heute noch von erheblicher Bedeutung als jemals früher. Die gebietliche Notwendigkeit sparsamer Haushaltung verlangt, daß der Tragfähigkeit der Kleidung, die gleichmaßen von der Qualität der Arbeit wie der des Materials abhängt, die lebhafte Aufmerksamkeit gewidmet wird. Noch ist die alte Wahrheit nicht ganz vergessen, daß nicht Billigkeit, sondern Preiswürdigkeit der Ware für den verständigen Käufer maßgebend sein muß. Für kaum etwas anderes aber gilt so sehr das Paradoxon wie für die Kleidung, daß das Beste gerade das Billigste ist. Maßarbeit ist das Beste.

Schneider-Zwangsunion Magold.

Der Mörder des Reichswehrgefreiten Benter? Im Zusammenhang mit der Ermordung des Reichswehrgefreiten Benter in Schwedt a. d. Oder wurde auf der Benter Station im Zuge Eberswalde-Berlin der Gelegenheitsarbeiter Pahl aus Schwedt a. d. Oder verhaftet, der verdächtig ist, mit dem Verbrecher in Verbindung zu stehen.

Das Mitteldeutsche Braunkohlenyndikat erhöht die Preise. Nach einer Meldung des „Vorwärts“ aus Halle hat das Mitteldeutsche Braunkohlenyndikat von sich aus die Breitenpreise ab Wert um 2 bis 3 Mark pro Tonne erhöht.

Sendefolge der Südd. Rundfunk A.-G. Stuttgart
Donnerstag, 7. März:
19.30: Schallplattenkonzert. 11.00: Nachrichten. 12.15: Schallplattenkonzert. 12.55: Rautener Zeitungen. 13.00: Wetterbericht. Schallplattenkonzert. 13.45: Nachrichten. 16.30: Opernauff. 18.00: Sontag: Karneval, Trübs, Konzerte. 18.30: Vortragsabend: Das Wachstum des Kindes. 19.00: Vortragsabend: Entwicklung des Handwerks bis zur Gegenwart. 19.30: Vortragsabend: Gefahren des elektrischen Stroms. 20.00: Kammermusik. 20.45: „Candiba“, ein Ballett. Anschließend: Nachrichten, Unterhaltungskonzert.

Die neueste „Jant-Fluorierte“ (20 J) Kets vorratig bei G. W. Jaiser-Magold.

Handel und Verkehr
Ein bedeutendes wirtschaftliches Ereignis.
Der 5. Verbandstag des genossenschaftlichen Giroverbandes der Dresdner Bank, der in diesen Tagen stattfand, bildete den Rahmen einer wirkungsvollen Feier: der 25jährige Wiederkehr des Tages, an dem die Geschäftsführung des genossenschaftlichen Giroverbandes auf die Genossenschafts-Abteilungen der Dresdner Bank überging. Aus allen Teilen des Reiches, aus den abgetretenen Gebieten, aus Deutsch-Oesterreich und der Tschechoslowakei trafen über 1700 Vertreter der Genossenschaftsbewegung ein. In der Begrüßungsfeier, die in Gegenwart der Vertreter des Diplomatischen Korps, der Reichs- und Preussischen Staatsregierung, der Parlamente, der Wissenschaft und der Wirtschaft stattfand, konnte Herr Wilhelm Kleemann, Mitglied des Vorstandes der Dresdner Bank, dem die Universität Halle anlässlich des 25jährigen Bestehens der Genossenschafts-Abteilungen der Dresdner Bank die Würde eines Ehrendoktors verliehen hat, unter lebhafter Zustimmung der zahlreich Versammelten feststellen, daß die Verbindung der Genossenschaften mit der Dresdner Bank erheblich zur Förderung der genossenschaftlichen Bewegung und des genossenschaftlichen Wohlstandes beigetragen habe. Es sprach weiter: „Zunächst Professor Dr. Fuhs (Köln), Vorsitzender des Engeren- und Weiteren-Ausschusses des Deutschen Genossenschaftsverbandes, Professor Dr. Kalleraum als Vertreter der Universität Frankfurt, der Anwalt des Deutschen Genossenschaftsverbandes, Professor Dr. Stein, Reichsminister a. D., Dr. Andreas Hermes, M. d. R., Professor Georg Bernhardt, M. d. R., u. M. d. R., W. R., Prof. Dr. Klasing, Frankfurt u. B., Direktor Paul Kapmund. In seinem Schlusswort wies Dr. h. c. Kleemann auf die Schwierigkeiten der augenblicklichen Wirtschaftslage hin, die angesichts des Konjunkturrückganges, der zunehmenden Arbeitslosigkeit und des außerordentlichen Steuerdrucks keine Veranlassung zu optimistischer Betrachtung böte. Aber die Genossenschaften hätten ja schon andere, schwerere Zeiten, insbesondere die Tage der Inflation überstanden, so daß er nicht zweifle, daß sie sich auch in Zukunft erfolgreich behaupten würden. Damit fand die eindrucksvolle Tagung ihren Abschluß.“

Geschäftsabschluss der Dresdner Bank für 1928. In der Aufsichtsratsitzung der Dresdner Bank wurde die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung für 1928 vorgelegt. Der Geschäftsabschluss weist einen Reingewinn von 13 413 572 Mark (gegenüber 13 072 564 Mark im Jahr 1927) aus. Der Umlauf auf einer Seite des Hauptbuchs betrug im Jahr 1928 225,5 Milliarden Mark gegen 185 Milliarden Mark im Jahr 1927.

Der Hapagdampfer „Cleveland“, am 21. Februar in Cuxhaven abgefahren, ist am 4. März, morgens 7 Uhr, wohlbehalten in Neuport angekommen.

Heilbronner Weinpreise. Im Wingerhaus fand die 12. Heilbronner Weinbörse statt. Zum Verkauf standen vom Jahrgang 1927 66 Hektoliter Weißweine und 44 Hektoliter Rotweine. 1928er Weine waren 443 Hektoliter Weiß- und 775 Hektoliter Rotweine angeboten. Auf die 1927er Weißweine wurde 1. Gebot gemacht; für Rotweine wurden 100 Mrk. pro Hektoliter geboten. Von den 1927er Weinen wurde nichts verkauft. 1928er wurden verkauft: Weißwein mit Riesling 16 Hektoliter zu 100-105 M., Weißwein mit Silvaner 6 Hektoliter zu 120 M., Weißriesling 60 Hektoliter zu 130-140 M., Rotweine 36 Hektoliter zu 115-138 M., Schwarzweltling 54 Hektoliter zu 138-150 M., Trollinger 70 Hektoliter zu 140-150 M. Nach der Verteilung wurde noch sehr viel Wein zum Anschlagpreis verkauft.

Reutlingen, 6. März. Besitzwechsel. Das Gasthaus zur „Post“ ist kürzlich in den Besitz von Alons Maier zum „Feldner“, dessen Anwesen von dem Koch Ludwig Engelhardt aus Urach erworben wurde, käuflich übergegangen.

Schweinepreise. Boplingen: Käufer 35-65, Saugschweine 20-32 M. - Gmünd: Eugschweine 23-45 M. - Hechingen: Milchschweine 30-35 M. - Niederstetten: Saugschweine 32-40 M. - Oberstfeld: Milchschweine 25 bis 35, Käufer 55 M. - Ochsenhausen: Milchschweine 55-41, Käufer 45 M. - Rottenburg: Milchschweine 31-52 M. d. St.

Pforzheimer Schlachtwirtschaft. Anliefer: 10 Ochsen, 16 Kühe, 41 Rinder, 15 Färsen, 7 Kälber, 432 Schweine. Preise: Ochsen 1. 51-53, 2. 46-50, Färsen: 1. 49, 2. und 3. 47-44, Kühe 2. und 3. 38-28, Rinder 1. 53-58, 2. 45-50, Schweine 1. 77-79, 2. und 3. 77, 4. 72-74, 5. 65-69 M. Marktverkauf: mäßig befeh.

die Rettung der ... in Kreuzlingen eine ... vom Bodenbegegnungs- und Wege zu finden, es noch vor der Boden- werden könnten. Zum ... angenommen: „Die ... in dem, daß eine ... am Bodensee unver- Sie würde es ebenso ... dieses Unternehmen ... der deutschen und öster- reichischen Bundesregie- Uferkantone St. Gallen die Gemeindegewer- zersischen Ufer weilmög-

stags des Ver- vereine. Am Sonn- des zehnjährigen Be- eine Bezirksstagnation des ne Württemberg statt, mbergs sehr gut besucht Daier, machte über den , daß nach Mitteilung einmündigen Bauvereine n der Wohnungsredit- Jahre seien es 25 Proz- die Oberamtsparzellen sag den gemeinnütigen den. Stadtpia:rer Dr. über Bodenreform. in einem Lichtbild- Frankfurt a. M., Ho-

nd Land
den 7. März 1929
in stets gehemmt Fal- es Velbes nur ein fort- , ein immer aufgesch- unfer Leben mit groß- ghaft fort, so lange als enblase so lange und so ewohl mit der festen Se- Schopenhauer.

des Reichsbundes
gen etc.
ung Magold wird uns
z in Herrenberg wurde
in Altensteig ab- menden Sonntag, nach „Schwane“ statt; Der i Freudenstadt, Herren- bildet einen kräftigen ischen Gaus - das Ausdrud kommen da- olber der Bezirk dabei aus dem großen Ringen möchten mal so famen- gnachmittags für unsere e nach Schluß der Lan- anter als bei einer - Um auch denen, die „Kommiz“ - entge- itag im „Gesellschafter“ Kameraden, nochmals und wir alle den Leid- spröchen haben! Also, mmt am Sonntag nach Reichsbundes und „kon- eingelegt werden!!! - e des in Betradit lom- uf zu achten, daß Herr Anfertigung künstlicher Pforzheim, Hotel Auf-

dzüge auf der
bahn?
heim in mitteilt, hat für den kommenden der Züge auf der Erz- minuten in Aussicht ge- wird dann nach 22.30 Minuten haben bisher

Was mancher nicht weiß!
Der Laie ist stets versucht anzunehmen, daß der Zuschnitt eines Kleidungsstückes allein dessen Eleganz bedingt. Weit gewichtiger ist die Kunst des individuellen Schneidens ein wesentlicher Faktor, aber durchaus nicht der einzige. Das Gesicht, die Fertigkeit und die Sorgfalt dessen, der die Nadel und das Bügeleisen führt, müssen mit der Kunst dessen, der mit Schere und Kreide seines Amtes waltet, Hand in Hand gehen, um Vollendetes zu schaffen. Beide aber verwenden ihre Arbeit und Mühe, wenn sie sich an ein Material wenden müssen, das sich nicht formen läßt.

Nur der Arbeiter, also der von der Püte aufgeschulte, mit dem ganzen Bearbeitungsprozess vertraute Maßschneider und die Maßschneiderin sind berufen, die Verarbeitungsfähigkeit des Stoffes, die die wahre Eleganz, das was man das vornehme Gesicht der Kleidung nennt, ausmacht zu beurteilen. Die Maßschneiderin verwendet nur hochwertigste Stoffe und Zutaten und legt besonderen Wert auf den Betrieb der Edelzeugnisse unserer alterproben, erstklassigen Feintuchfabriken und Futterstoffwebereien, eine Ware, die durchweg der Rücksicht auf die Verwendung zur Maßarbeit ihre Güte verdankt und sozusagen ausschließlich in unseren Maßgeschäften gefertigt wird.

Nachmännliche Beratung und Bedienung ist auf dem Gebiete der Kleidung heute noch von erheblicher Bedeutung als jemals früher. Die gebietliche Notwendigkeit sparsamer Haushaltung verlangt, daß der Tragfähigkeit der Kleidung, die gleichmaßen von der Qualität der Arbeit wie der des Materials abhängt, die lebhafte Aufmerksamkeit gewidmet wird. Noch ist die alte Wahrheit nicht ganz vergessen, daß nicht Billigkeit, sondern Preiswürdigkeit der Ware für den verständigen Käufer maßgebend sein muß. Für kaum etwas anderes aber gilt so sehr das Paradoxon wie für die Kleidung, daß das Beste gerade das Billigste ist. Maßarbeit ist das Beste.

Schneider-Zwangsunion Magold.

Letzte Nachrichten
Zusammenstöße von Arbeitslosen und Polizei.
Berlin, 7. März. Am Mittwoch kam es in den verschiedensten Stadtteilen Berlins zu Zusammenstößen zwischen Arbeitslosen u. der Polizei. Am Hermannsplatz, Königs- tor, Alexanderplatz, sowie in Niederschöneweide sah sich die Polizei gezwungen, die Kundgebungen unter Anwendung von Gewalt zu verhindern. Vielsach mußte mit dem Gummirollwagen vorgegangen werden. 53 Zwangsgestellungen wurden ausgeführt, zahlreiche Revolver und Lotischläger beschlagnahmt.

Die Lage in Genf verworren
Genf, 7. März. In den späten Abendstunden des Mitt- woch sind die Vorarbeiten für die Entscheidung über die weitere Behandlung der Minderheitenfrage im Völker- bund eingeleitet worden. An den Verhandlungen nehmen der Berichterstatter des Rates, Botshafter Adachi, ferner der japanische Untergeneralsekretär des Völkerbundes und die deutsche und kanadische Abordnung teil. Die diploma- tischen Besprechungen zwischen den einzelnen Abordnun- gen sind fortlaufend im Gang. Die Lage ist zunächst noch stark verworren, da die Vorschläge von den verschiedensten Seiten durcheinandergehen. An deutscher Seite hält man es für unbedingt erforderlich, zum mindesten ein Fünfer- komitee einzulassen, in dem die Deutschen und Kanadier als antragstellende Mächte vertreten sind. Von französi- scher Seite wird dagegen ein Dreierkomitee mit Adachi, Chamberlain und dem spanischen Botshafter Quinones de Leon vorgeschlagen, während dieser Vorschlag von deut- scher Seite als völlig unannehmbar bezeichnet wird. Dr. Stresemann wird Donnerstag vormittag vor Beginn der Ratstagung Chamberlain bejehen.

Mexiko-Stadt abgeschlossen?
London, 7. März. Durch den Anschluß des Staates Chihuahua an die revolutionäre Bewegung ist Mexiko- Stadt von allen wichtigen nördlichen Zentren abgeschlos- sen. Der Abfall von Chihuahua wird als ein schwerer Schlag für die Regierung angesehen. Die Truppenbewe- gungen gegen Gil halten an, ohne daß aber in Mexiko- Stadt bestimmte Nachrichten über ihr Ziel zu erhalten wären.

Frank-Heine aus der Haft entlassen.
Brüssel, 7. März. Der hier verhaftete Frank-Heine ist am Mittwoch abend aus der Haft entlassen worden, weil „keine Gründe für eine weitere Inhaftbehaltung vorlie- gen“.

Das dänische Königspaar im Offizier-Eis stecken geblieben. Während auf der Strecke Gjedder-Barnemünde die dänische Fähre Dienstag vormittag Barnemünde in 5 1/2 Stunden erreichen konnte, dauerte die Rückfahrt etwa 1 1/2 Stunden. Um die Mittagszeit hatte die Fähre mit dem auf der Rück- reise befindlichen dänischen Königspaar Barnemünde ver- lassen, um etwa vier Stunden später auf h a b e m Wege i m Eis stecken zu bleiben. Da die Versuche, freizukom- men, längere Zeit in Anspruch nahmen, wurde der auf dem Kopenhagener Hauptbahnhof geplante Empfang des Königs- paares abgefragt. Erst um 1 Uhr morgens erreichte die Fähre Gjedder. Das Königspaar übernachtete in einem Schlafwagen auf dem Bahnhof in Gjedder.

Wetter
Heber Mitteldeutschland liegt schmacher Hochdruck. Für Frei- tag und Samstag ist zeitweilig aufheiterndes, trodenes, tagsüber milderes, nachts mäßig frohiges Wetter zu erwarten.

Panflavin-
PASTILLEN
Zum Schutz gegen Halsentzündung und Erkältung

Die heutige Nummer umfasst 6 Seiten einschließlich der Beilage „Haus-, Garten- und Landwirtschaft“.

Aufforderung zum Eintritt in die Freiw. Feuerwehr.

Die in hiesiger Stadt wohnhaften feuerwehropflichtigen Männer im Alter vom vollendeten 18. bis zum vollendeten 50. Lebensjahr, welche der Freiw. Feuerwehr noch nicht angehören und nicht durch Krankheit oder Gebrechlichkeit oder durch öffentliche Berufspflicht verhindert sind, Feuerwehredienst zu leisten, werden aufgefordert, sich bis 20. ds. Mts. beim Stadtschultheißenamt anzumelden.

Verhinderung durch Krankheit oder Gebrechlichkeit ist durch Vorlage eines ärztlichen Zeugnisses nachzuweisen, es sei denn, das Leiden ist offensichtlich.

Pflichtige, die dieser Aufforderung nicht nachkommen, werden zur Feuerwehrabgabe herangezogen.

Den 6. März 1929.

Stadtschultheißenamt: Raier.

Bergebung von Bauarbeiten.

Unterzeichneter vergibt am Samstag, den 9. d. Mts. nachmittags 6 Uhr, die vorstehenden

Schreiner-

Glaser-

Gips- und Anstrich-Arbeiten

zum Umbau seines Wohnhauses.

Die Bedingungen können beim Bauherrn eingesehen werden. Bewerber wollen bis zur obengenannten Zeit ihre Angebote einreichen.

Zuschlagsfrist 3 Tage.

Gottlob Bühler, Mindersbach.



Zu Geschenken
für Konfirmation, erste Kommunion u. Ostern eignen sich

unsere Sparbücher
auf Wunsch mit Widmung

unsere Heimpardbüchsen
schön und kostlos

Württ. Landesparkasse
Stuttgart
Kanzleistraße 25 und 36 beim Stadtgarten
675 Zweigstellen im Lande

davon in:

- | | | |
|-------------|-----------------------------------|--------------------|
| Nagold | Hr. Lydia Schmid, | Halterbacherstr. 7 |
| Altensteg | H. Henßler, Fa. Karl Henßler sen. | |
| Berneck | Kontantmann Schwarzmaier | |
| Ebnhausen | R. F. Schötle, Kaufmann | |
| Ebnhausen | M. Kalmbach, Gemeindepfleger | |
| Emmingen | G. Müller, Postagent | |
| Gütlingen | R. Hummel, Kaufmann | |
| Simmersfeld | F. Fr. Hanselmann, Postagent | |
| Sulz | Friedrich Wörner jr., Schmied | |
| Waldborf | Amtsdiener Haizmann | |
| Wart | Pfarrer Stähler | |
| Wildberg | E. Frauer, Kaufmann. | |

Zur Frühjahrspflanzung

biete an zu äußerst billigen Preisen in sehr schönen Qual. Obstbäume, Beerensträucher, Rosen usw. Ferner Kunkelrübsamen (Eckendorfer erste Auswahl) Baulkeesamen, Wicken, Sparsette etc. Um überall mungemäßig liefern zu können, bitte um baldmöglichst. Bestellung.

G. Schneider, Gärtnereibedarfsartikel Schopfloch Tel. 117 Dornstetten.

Pferde-Verkauf

Vin am Freitag, den 8. März mit einem großen reichen Transport

erstklassiger

Pferde



im Gasthaus zum „Rönig“ in Lübingen und jede Kauf- und Tauschliebhaber freundlichst ein.

Hermann Marx, Pferdehandlung Bittenhausen

Bittenhausen Tel. 14. Lübingen Tel. 214.

764 Emmingen, 6. März 1929



Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme, die wir bei dem Hinscheiden meiner lieben Gattin, unserer guten Mutter, Schwester und Schwägerin

Barbara Erbele

geb. Martini

erfahren durften, für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, sowie für die vielen Kranzspenden und für die Weisen des Viderkranzes und der Musikkapelle sagen wir unseren innigsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Der Gatte: Joh. Erbele.

Tapeten

größte Auswahl moderner Muster.

Resttapeten

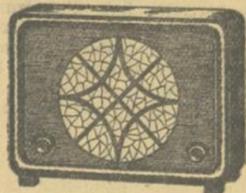
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

L. Grüniger - Nagold
Sattlerei und Tapeziergeschäft

REKLAME

IST UND BLEIBT DAS ZEITUNGS-INSERAT

Der neue Blaupunkt-Netzempfänger



mit eingebautem Lautsprecher zum konkurrenzlosen Preis von M. 140.- jetzt lieferbar. Radiospezialgeschäft Erwin Monanni beim Vereinshaus.

G. W. Zaiser Buchhandlung Nagold, Marktstr.

Konfirmations-Geschenken

- | | |
|-----------------|-----------------|
| Taschenbibeln | Schreibetuis |
| Bücher | Tagebücher |
| Kunstmappen | Photoalben |
| gerahmte Bilder | Briefpapiere |
| Schreibmappen | Füllfederhalter |

Tortenplatte

feinstes Steingut



Stück von 2 50 an

Berg & Schmid
525 Nagold.

Seefische

frische 774

sind am Freitag zu haben bei

Gottlieb Lug, Fischer.

Morgen Freitag 777

frische Seefische

Wilhelm Frey

Drahtgeflechte

für Gartendüne Hühnerhöfe

fertige Säune mit Eisen- und Betonpfosten, Toren und Türen

kaufen Sie am besten und billigsten beim Hersteller:

Mech. Drahtflechterei
Gustav Härther
Herrenberg
Drahtschloßerei Tel. 69

Für gute Wirtschaft in Pforzheim 775

Mädchen

im Alter von 18 bis 20 Jahren in Küche und Haushalt sofort oder auf 15. März gesucht.

Näheres durch August Kienzle-Felschhausen b. Bahnhof.

Mädchen

das schon in Stellung war, auf 15. März oder 1. April

761

gesucht.

Frau H. Lay
Pforzheim, Westf. 58.

Stimmen

der Stille

Wer den Segen der Stille erfahren will, greife zu diesen köstlichen Worten von Gottesfreunden.

Zu 70 3 vorzüglich bei:
Buchhandlung Zaiser

Torpedo Modell 6

Klein Torpedo-
Schreibmaschinen

das führende Fabrikat
Alleinverkauf
Büromaschinenhaus
Adolf Hornberger
Freudenstadt Tel. 276
Spezialfachmann für Reparatur von Schreib- und Rechenmaschinen.
- Billigste Berechnung -

Weltstimmen

Die schönsten Weltbücher in Umrisse. Jedes Heft 80 Pf.

Berliner Verlagsgesellschaft Stuttgart

Verlangen Sie das neueste Heft bei:

G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold.

Weltstimmen

Die schönsten Weltbücher in Umrisse. Jedes Heft 80 Pf.

Berliner Verlagsgesellschaft Stuttgart

Verlangen Sie das neueste Heft bei:

G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold.

Weltstimmen

Die schönsten Weltbücher in Umrisse. Jedes Heft 80 Pf.

Berliner Verlagsgesellschaft Stuttgart

Verlangen Sie das neueste Heft bei:

G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold.

Weltstimmen

Die schönsten Weltbücher in Umrisse. Jedes Heft 80 Pf.

Berliner Verlagsgesellschaft Stuttgart

Verlangen Sie das neueste Heft bei:

G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold.

Weltstimmen

Die schönsten Weltbücher in Umrisse. Jedes Heft 80 Pf.

Berliner Verlagsgesellschaft Stuttgart

Verlangen Sie das neueste Heft bei:

G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold.

Musik-Verein Nagold

Heute 8 1/2 Uhr im Seminarsaal

Halm-Feier

1. Kleine Suite in D-dur für Viol. u. Klavier
2. Bagatellen für Klavier
3. Sonate für Viol. u. Klavier in F-dur
4. Pastorale in d-moll für Klavier
5. Suite in A-dur für Viol. u. Klavier

Violine: Ernst Roth.

Um freiwillige Beiträge zur Deckung der Unkosten wird gebeten.

Heute Donnerstag

Metzelsuppe

in der „Linde“ - Nagold

776 Ehr. Günther.

Heute

Metzelsuppe

bei

Lug z. „Eisenbahn“.



Radfahrer-Verein „Velo-Club“ Nagold

Samstag, den 9. März, abends 8 Uhr, findet im Gasthaus zur „Traube“ hier, die

Hauptversammlung

statt.

Anträge können bis Freitag abend schriftlich bei der Vereinsleitung eingereicht werden.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht 1928
2. Kassenbericht
3. Versicherungen
4. Anträge
5. Wahlen
6. Etatsberatungen für 1929.

Zahlreiches Erscheinen der aktiven und passiven Mitglieder erwünscht.

775 H Der Ausschuss.

Achtung !!!!

großes Preiskegeln

im Gasthaus z. „Schiff“

Beginn Samstag, 9. März abends 8 Uhr und Sonntag mittag ab 2 Uhr bis 11 Uhr, wo, u. höf. einladet

Regelklub „Nemmen Dr“

Bestmögliche Preise.

Konfirmations-Gesangbücher

finden Sie in schöner Auswahl

bei

J. Dengler - Buchbinderei - Wildberg

Konfirmations-Gesangbücher

finden Sie in schöner Auswahl

bei

J. Dengler - Buchbinderei - Wildberg

Konfirmations-Gesangbücher

finden Sie in schöner Auswahl

bei

J. Dengler - Buchbinderei - Wildberg

Konfirmations-Gesangbücher

finden Sie in schöner Auswahl

bei

J. Dengler - Buchbinderei - Wildberg

Konfirmations-Gesangbücher

finden Sie in schöner Auswahl

bei

J. Dengler - Buchbinderei - Wildberg

Konfirmations-Gesangbücher

finden Sie in schöner Auswahl

bei

J. Dengler - Buchbinderei - Wildberg

Konfirmations-Gesangbücher

finden Sie in schöner Auswahl

bei

J. Dengler - Buchbinderei - Wildberg

Nr. 57

Genf, 7. M...

über die Einse...

Rinderheitenfr...

Beginn der Re...

Berichterstatter...

nicht zu einem...

antrage daher...

frage auf den...

wurde ohne A...

Wie man l...

schließen:

Der Rat se...

Borsitz Adolph...

Außenminister...

Ausschuss berei...

frage vor, wor...

ferbundsrates...

ausschuh...

örterung der...

schuß erstattet...

Rates, das den...

In dieser B...

handlung der...

den Vorschlag...

noch eine läng...

Seite Schein...

Briand jacht...

worten. J...

tretenen Mind...

jeht bedauer...

und der Ton...

unter keinen M...

dem Beginn de...

der Großmäch...

den Vorhalten...

berlain führte...

Briand, jodan...

de Léon und d...

beitsminister...

heutigen Boen...

tritt Staatssek...

minister Dr. C...

Fragen von g...

Cham...

Die Rede...

natürlich alle...

Staaten auf d...

Kleine Entente...

nieren, war z...

i a n, dessen...

pflicht erklärt...

und der sehr...

so beredten u...

Der 7...

Berlin, 7...

gleistung seines...

den Reichsan...

bundhauje ve...

schastliche...

erial erregte...

präsidenten.

Hilferding...

Berlin, 7...

ding hat gefe...

ständigen der...

Berhandlungen...

B. d. J. hört...

geführt. Die...

Reichsfinanz...

mit den Steuer...

um mit ihnen...

Er folgt dami...

Kat der Deut...

zeugung ist, d...

muß, ohne dal...

den. Da aber...

kommissar sein...

daß er auch d...

zunächst seine...

Parteien löst...

mäßigkeit ihr...

Danach wird